Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen

25.11.2026

Schutz, Prävention und Betroffenenperspektiven stärken: Gewalt gegen Frauen* beenden!

Den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November nimmt die DGVT-Fachgruppe Frauen* zum Anlass, noch einmal explizit auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Die Fachgruppe setzt sich entschlossen und engagiert gegen jede Form von Gewalt an Mädchen, Frauen und allen Personen, die sich als weiblich identifizieren, ein. Gewalt gegen Frauen* bleibt eine der gravierendsten Menschenrechtsverletzungen unserer Zeit! Aktuelle Studien belegen (LeSuBiA), dass ca. 2/3 aller Frauen* sexualisierte Gewalt erlebt haben und dass jede 5. Frau* Opfer von körperlicher Gewalt in persönlichen Beziehungen geworden ist. Täglich versucht ein Mann, eine Frau* zu töten, und etwa jeden dritten Tag wird ein Femizid verübt. Weil nur wenige Frauen die Übergriffe und Gewalttätigkeiten zur Anzeige bringen, muss man von noch höheren Zahlen ausgehen. Auch darum vertritt die Fachgruppe Frauen* vehement die Haltung, dass – nach Gisèle Pelicot – die Scham die Seite wechseln muss und Betroffene in genau dieser Einstellung unterstützt werden müssen.

Die Fachgruppe Frauen* in der DGVT engagiert sich seit 40 Jahren für ein gewaltfreies Leben von Mädchen* und Frauen*. Zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit gehören die Aufklärung über sexuelle Gewalt und Gewaltprävention, die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen und dem Thema “Sexuelle Übergriffe” in Psychotherapie und Beratung sowie Fachveranstaltungen zu Femiziden und geschlechtsspezifischer Gewalt im Alltag, aber auch in der Psychotherapie.

Die Aktualität des Themas wird auch durch den aktuellen GREVIO-Bericht „Perspektivwechsel im Gewaltschutz. Zwischen strukturellen Schutzlücken und der Kraft der Peer-Expertise“ deutlich. Die Auswertung von 232 Erfahrungsberichten zeigt eindeutige strukturelle Defizite im Umgang staatlicher Institutionen mit psychischer und sexueller Gewalt. Viele Betroffene berichten von unzureichendem Wissen über Täterstrategien wie Coercive Control und den Einsatz von KO-Tropfen im Zusammenhang mit sexueller Gewalt, Probleme hinsichtlich der Glaubwürdigkeit ihrer Schilderungen sowie fehlender oder sogar belastender Unterstützung durch Behörden. Gleichzeitig verweist der Bericht auf die hohe Bedeutung von Peer-Support-Angeboten und Betroffenenexpertise, die von den Befragten als besonders wirksam erlebt werden.

Aus Sicht der DGVT-Fachgruppe Frauen* sind deshalb qualifizierte Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte in Psychotherapie und Beratung unverzichtbar. Die DGVT und ihre Fachgruppe haben entsprechende Bildungsangebote in den vergangenen Jahren kontinuierlich unterstützt und weiterentwickelt. Ebenso wichtig sind wissenschaftlich fundierte Fachpublikationen, die Wissen über Gewaltformen, Traumafolgen und wirksame Interventionsmöglichkeiten vermitteln.

Die Fachgruppe Frauen* der DGVT ruft alle Mitglieder sowie Fachkräfte aus Psychotherapie, Beratung und Gesundheitssystem dazu auf, sich aktiv für eine Gesellschaft einzusetzen, in der Frauen*, Mädchen* und alle Personen, die sich weiblich identifizieren, frei von Gewalt leben können. Gewaltschutz braucht nicht nur Aufmerksamkeit an einem Aktionstag, sondern nachhaltige politische, institutionelle und gesellschaftliche Verantwortung, insbesondere auch von psychotherapeutischen Fachverbänden.

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e. V.
Corrensstraße 44/46 | 72076 Tübingen | presse@dgvt-verbund.de | www.dgvt.de

Weiterführende Informationen:

- LeSuBiA - Leitgöb-Guzy, N., Bieber, I. (2025): Ergebnisse der Dunkelfeldstudie „Lebenssituation, Sicherheit und Belastung im Alltag (LeSuBiA)“ I: Gewalterfahrungen innerhalb und außerhalb von (Ex-)Partnerschaften. HG: BMBFSFJ & BKA
- GREVIO-Bericht „Perspektivwechsel im Gewaltschutz. Zwischen strukturellen Schutzlücken und der Kraft der Peer-Expertise“: https://tobe-verein.de/grevio-bericht-2026/
- DGVT-Kongress: Symposium am Samstag, 6 März 2027 von 10:15 bis 12:15 Uhr „Wenn Gewalt nicht sichtbar ist: Emotionale Gewalt, Grenzverletzungen und soziale Abwertung“ Planung & Moderation: Dr. Sarah Wüllner
- Online-Veranstaltungsreihe der DGVT-Fachgruppe Frauen*: "Femizide verhindern: Wie kann Betroffenen im Kontext von Psychotherapie und Beratung geholfen werden?" Zugang zu Aufzeichnungen für DGVT-Mitglieder: https://www.dgvt-box.de/goto.php/cat/5549
- DGVT-Verbandszeitschrift VPP 3/2026. Sonntag, U., Wierzyk, M., Zega, L.C., Bach, A., Vorwort: Respektvoll kommunizieren, sowie mehrere Beiträge im Heft.
- DGVT-Verbandszeitschrift VPP 2/2026: Vogt, I., Vorwort: Unethisches Verhalten; sexuelle Übergriffe, Macht – im Kontext von Ergebnissen der Wirkungsforschung der Psychotherapie, sowie mehrere Beiträge im Heft.
- DGVT-Verbandszeitschrift VTKiJu 1/2025: Zentner, M., Otyakmaz, B.Ö,, Sonntag, U., Vorwort: Digitale Gewalt und ihre Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, sowie mehrere Beiträge im Heft.
- DGVT Verbandszeitschrift VPP 2/2025: Vogt, I., Sonntag, U., Vorwort: Sexualität und digitale Gewalt, sowie mehrere Beiträge im Heft,
- DGVT Verbandszeitschrift VPP 1/2022: Bormann, M., Sonntag, U., Vogt, I., Vorwort: Häusliche Gewalt und Folgerungen für die Psychotherapie und die psychosoziale Beratung, sowie mehrere Beiträge im Heft.
- Informationen zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und zur Kampagne „#GlasklarGegenGewalt“ von Terre des Femmes. Der diesjährige Aktionstag richtet den Blick auf sexualisierte Gewalt mithilfe von K.o.-Tropfen. Die Kampagne fordert mehr Schutz für potenzielle Betroffene, eine bessere Aufklärung sowie eine konsequente Strafverfolgung und Unterstützung der Betroffenen. Weitere Informationen: https://frauenrechte.de/aktionen/fahnenaktion/aktion-2026
- Buchempfehlung: Silke Schwarz "Psychotherapie bei Partnerschaftsgewalt. Herausforderungen in der Arbeit mit betroffenen Frauen" https://elibrary.kohlhammer.de/book/10.17433/978-3-17-044786-8